jahresbericht 2008

frauenhausliechtenstein

INHALTSVERZEICHNIS

Vorstand und Team ..... **Seite 3**

Editorial ..... **Seite 4**

Statement Vorstand ..... **Seite 5**

Statistik ..... **Seite 6**

Jahresrechnung ..... **Seite 8**

Spenderevent ..... **Seite 10**

Projekttage am Liechtensteiner Gymnasium ..... **Seite 11**

16 Tage gegen Gewalt an Frauen ..... **Seite 12**

Bericht aus dem Team ..... **Seite 14**

Tag der Kinderrechte ..... **Seite 15**

Interview ..... **Seite 16**

Aktivitäten ..... **Seite 19**

Dank ..... **Seite 21**

Adressen Frauenhäuser ..... **Seite 22**

Impressum ..... **Seite 23**

Vorstand und Team

Vorstand
Hannelore Hermann
Marion Romeder
Nadine Schurte
Rebecca Testi-Marogg
Maja Weinberger

Stellenleiterin
Jasmine Andres-Meier
Dipl. Sozialarbeiterin

Team
Lisa Krassnitzer
Dipl. Sozialarbeiterin

Pikettfrauen
Roswitha Bickel
Reinhilde Gmeiner
Marlis Negele
Gisela Reiter
Maria Rodewald
Waltraud Rosmann

Sekretariat
Emerita Walser

EDITORIAL

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Im September 2008 durfte ich die herausfordernde und abwechslungsreiche Arbeit als Stellenleiterin im Frauenhaus Liechtenstein antreten.
Mit vollem Elan und Vorfreude startete ich in mein neues Tätigkeitsfeld. Als oberstes Ziel in meiner Arbeit erachte ich, Frauen in Krisensituationen eine kompetente Beratung und Begleitung anzubieten. Ein besonderes Augenmerk gilt den Kindern. Diese sind nicht nur Zeugen der häuslichen Gewalt, sondern auch Opfer und benötigen somit entsprechende Begleitung und Betreuung.
Dabei ist für mich von grosser Wichtigkeit, die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses in ihrer anspruchsvollen Arbeit zu unterstützen und ihnen ein optimales Umfeld für ihre fachkundige Berufsausübung zu bieten.
Bei meinem Stellenantritt habe ich ein motiviertes Team, welches die Frauen kompetent berät und begleitet, angetroffen.
Die kommenden Monate waren geprägt durch grosse Projekte wie: „Kunst im Einsatz für Menschenrechte“ (16 Tage gegen Gewalt an Frauen und 60 Jahre Menschenrechte), SponsorInnenevent „Märchen für Erwachsene“ sowie Buttons gestalten am Tag der Kinderrechte. Durch diese Veranstaltungen konnten wir vermehrt Frauen ansprechen und unsere Arbeit in die Öffentlichkeit transferieren.

Mir ist bewusst, dass wir all die Arbeit nicht ausführen könnten ohne die ideelle und finanzielle Unterstützung von Aussen. Ich bedanke mich herzlich bei all unseren VernetzungspartnerInnen, SponsorInnen und dem Land Liechtenstein.

Abschliessend möchte ich an dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und den engagierten Vorstandsfrauen aussprechen.
Euer grosses Engagement, eure Aufmerksamkeit und eure professionelle Arbeit bringen die gewaltbetroffenen Frauen und ihre Kinder wieder einen Schritt weiter mit dem grossen Hauptziel vor Augen, ein gewaltfreies Leben führen zu können.

Jasmine Andres-Meier, Stellenleiterin

Statement Vorstand

Immer wieder werde ich und auch die anderen Vorstandsfrauen gefragt, ob es das Frauenhaus mit seiner Krisenunterkunft für gewaltbetroffene Frauen in Liechtenstein wirklich braucht. Leider muss diese Frage mit einem eindeutigen „Ja“ beantwortet werden. Wenn wir uns die Statistiken der letzten sieben Jahre ansehen, stellen wir einen relativ konstanten Eintritt von ca. 12 Frauen mit ihren Kindern pro Jahr fest. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Belegung von 2,87 Personen pro Tag. Das zeigt einerseits unser unverzichtbares Engagement gegen häusliche Gewalt auf, andererseits aber auch wie wichtig die aktive Präventionsarbeit und Information zu diesem Thema ist.

Erneut war das Jahr 2008 für das Frauenhaus Liechtenstein ein sehr bewegtes aber auch bewegendes Jahr. Die wichtigsten Aktivitäten, Neuerungen und Informationen möchte ich Ihnen daher hier zusammenfassen:

- Anfang September konnten wir mit Jasmine-Andres Meier eine kompetente und äusserst motivierte neue Stellenleiterin begrüssen.

- Im Oktober des letzten Jahres haben wir uns bei unseren Spendern und Gönnern mit einer Einladung in den Schlösslekeller zu einer Aufführung des Märchens für Erwachsene „Rumpelpunzel“ bedankt. Nach der Vorstellung wurde der angebotene Apéritiv rege für Gespräche mit den anwesenden Mitarbeiterinnen und Vorstandsfrauen genutzt.

- Auch die alljährliche Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“, in diesem Jahr in Verbindung mit der Feier „60 Jahre Menschenrechte“, vom 25. November bis zum 10. Dezember, wurde wiederum von unserem Verein mitgetragen.

  Am 25. November haben Kinder im Zelt vor dem Kunstmuseum zusammen mit der Künstlerin Gisela Reiter eine Collage angefertigt, welche am 10. Dezember bei der Abschlussveranstaltung im TaK bestaunt werden konnte.
  Zusätzlich konnten wir an drei Tagen anlässlich der Verteilung von Rosen, Äpfeln und auch selbst hergestellten Buttons viele Passanten auf die Aktion und auch auf unsere Arbeit aufmerksam machen.
  Diese Gelegenheiten konnten für viele informative Gespräche mit interessierten Besuchern und Passanten genutzt werden.

- Finanziell konnten wir das vergangene Jahr mit einem bescheidenen Überschuss abschliessen.
  Die hohe Belegung durch Frauen mit Wohnsitz in der Schweiz konnten sehr hohe Taggelder (verrechnete Unkosten) eingenommen werden. Dadurch konnte auf einen Teil der Landessubvention verzichtet werden. Auch hatten wir die Möglichkeit, die Notunterkünfte und ausserdem die Büros des Frauenhauses mit etwas Farbe und kleinen Accessoires freundlicher zu gestalten.

Besonderer Dank gilt all jenen, die sich für uns eingesetzt haben, sei es entweder ideell oder finanziell. Es freut und motiviert uns, dass uns immer wieder zahlreiche Menschen Interesse und Unterstützung entgegenbringen!

Den zuständigen Behörden und Institutionen danken wir für die gute Zusammenarbeit. Nicht zuletzt möchten wir uns auch bei allen Mitarbeiterinnen des Frauenhauses für ihre kompetente und engagierte Mitarbeit bedanken. Wir freuen mich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Für den Vorstand
Maja Weinberger

Statistik

Im Jahr 2008 sind 27 Aufnahmegesuche an das Frauenhaus Liechtenstein gestellt worden. Davon wurden 13 Frauen und 17 Kinder stationär in das Frauenhaus aufgenommen.
Darunter waren 6 Frauen mit Wohnsitz in Liechtenstein und 7 Frauen mit Wohnsitz in der Schweiz. Zusätzlich zu den stationären Betreuungen haben wir 11 Frauen intensiv persönlich beraten und begleitet.

Stationäre Unterstützung durch das Frauenhaus

	2007	**2008**
Frauen	17	**13**
Kinder	23	**17**
Total	40	**30**

Belegungstage

	2007	**2008**
Frauenbelegung	481	**456**
Kinderbelegung	374	**584**
Totale Belegung	855	**1040**
Personenbelegung/Tag	2.3	**2.9**

Aufenthaltsdauer

	2007		**2008**	
1-7 Tage	5 Frauen	29%	**1 Frau**	**8%**
8-14 Tage	3 Frauen	18%	**5 Frauen**	**39%**
15-30 Tage	3 Frauen	18%	**3 Frauen**	**23%**
31-60 Tage	3 Frauen	18%	**2 Frauen**	**15%**
Über 61 Tage	3 Frauen	18%	**2 Frauen**	**15%**

Zwei Drittel der Frauen waren zwischen 8 bis 30 Tage stationär im Frauenhaus. Von zirka einem Drittel der Klientinnen betrug die Aufenthaltsdauer zwischen 31 Tage und bis mehr als 61 Tage. Die Zeit, welche eine Frau im Haus verbringt, ist abhängig von deren Bedürfnissen, Ressourcen und den vereinbarten Zielen.

Alter der Frauen

	2007		**2008**	
Bis 20 Jahre	0 Frau	0%	**1 Frau**	**8%**
21-30 Jahre	6 Frauen	35%	**6 Frauen**	**46%**
31-40 Jahre	6 Frauen	35%	**3 Frauen**	**23%**
Über 41 Jahre	5 Frauen	29%	**3 Frauen**	**23%**

Fast die Hälfte der Frauen waren im Alter von 21 bis 30 Jahren. Knapp ein Viertel war zwischen 31 und 40 Jahren. Auffallend ist, dass ein weiteres Viertel der Frauen über 41 Jahre alt war. Diese Zahlen widerspiegeln die Studien, dass eine von Gewalt betroffene Frau im Durchschnitt bis zu 12 Jahren brauchen kann, bis sie sich aus der Gewaltbeziehung löst.

Alter der Kinder

	2007		**2008**	
0-2 Jahre	9 Kinder	40%	**5 Kinder**	**29%**
3-5 Jahre	7 Kinder	30%	**8 Kinder**	**47%**
6-8 Jahre	6 Kinder	26%	**2 Kinder**	**12%**
9-12 Jahre	1 Kind	4%	**1 Kind**	**6%**
Über 12 Jahre	0 Kind	0%	**1 Kind**	**6%**

Wie bereits im Vorjahr waren die Kinder sehr jung. 76% von den Kindern, die mit ihrer Mutter im Frauenhaus lebten, waren im Alter von 0 bis 5 Jahren. Dies bedeutet für die Arbeit im Frauenhaus, sich vermehrt mit der Problematik „Kind als Opfer und nicht nur Zeuge“ auseinanderzusetzen und den Kindern entsprechende Hilfsangebote zu bieten.

Familienstand

	2007		**2008**	
Verheiratet	12 Frauen	71%	**9 Frauen**	**69%**
Ledig	4 Frauen	24%	**2 Frauen**	**15%**
Geschieden	1 Frau	6%	**2 Frauen**	**15%**

Fast 70% von den Frauen waren verheiratet und in 61% der Fällen wurde die Gewalt vom eigenen Ehemann ausgeübt. Gesamthaft kann gesagt werden, dass die Frauen, die von Gewalt betroffen sind, diese überwiegend durch ihre Beziehungspartner erfahren und die Gewalt fast immer in den eigenen vier Wänden geschieht.

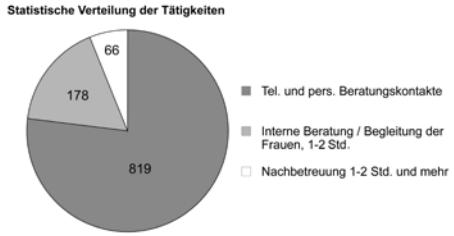
Misshandler

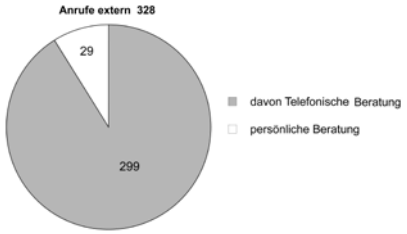
	2007		**2008**	
Ehemann	12	71%	**8**	**61%**
Lebenspartner	4	24%	**3**	**23%**
Vater, Bruder	0	0%	**1**	**8%**
Exmann	1	6%	**0**	**0%**
Sonst. Verwandte	0	0%	**0**	**0%**
Bekannter	0	0%	**1**	**8%**

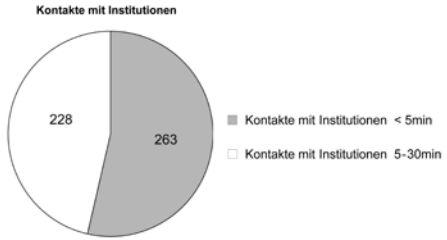
Misshandler

	2007		**2008**	
Ehemann	12	71%	**8**	**61%**
Lebenspartner	4	24%	**3**	**23%**
Vater, Bruder	0	0%	**1**	**8%**
Exmann	1	6%	**0**	**0%**
Sonst. Verwandte	0	0%	**0**	**0%**
Bekannter	0	0%	**1**	**8%**

Durch die Stärkung des Selbstwertgefühls der Frauen und die Übernahme der Verantwortung für ihr eigenes Leben haben acht Frauen eine eigene Wohnung bezogen. Drei Frauen haben sich für einen Neuanfang mit dem Partner entschieden.







JAHRESRECHNUNG

GN TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle
an die Jahreshauptversammlung des
VEREIN ZUM SCHUTZ MISSHANDELTER
FRAUEN UND DEREN KINDER

9494 Schaan

Vaduz, 17. Februar 2009

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den Vereinsstatuten. Sie stimmt mit den Büchern und dem Inventar überein.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem neuen ausgewiesenen Vereinsvermögen in Höhe von CHF 88'017.10 zu genehmigen.

GN Treuhand Anstalt

Roland Rohrer Mario Nigg

Beilagen

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

www.gngroup.li

GN Treuhand Anstalt Landstrasse 104, Postfach 559, FL-9490 Vaduz, Telefon +423 239 32 32, Fax +423 239 32 31
info@gntreuhand.com, www.gntreuhand.com, MWST Nr. 50 482, Registernummer FL-0001.101.194-5

Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder
9494 Schaan

Bilanz per 31. Dezember	**2008**	**2007**
	CHF	**CHF**
AKTIVEN		
Anlagevermögen		
Maschinen und Einrichtungen	5'400.00	6'800.00
Computer / EDV	2'700.00	4'460.00
	8'100.00	11'260.00
Umlaufvermögen		
Kaution Hausanteil	7'640.00	7'640.00
Offene Kostgeldrechnungen	13'990.00	32'402.50
Liquide Mittel	107'596.75	75'291.25
	129'226.75	115'333.75
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'170.55	5'664.45
TOTAL AKTIVEN	142'497.30	132'258.20
PASSIVEN		
Eigenkapital		
Vereinsvermögensvortrag	86'046.70	102'448.20
Rückzahlung	0.00	-2'448.20
Vermögenszunahme / (-abnahme)	1'970.40	-13'953.30
	88'017.10	86'046.70
Rückstellungen	13'600.00	0.00
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	12'991.25	16'965.50
Passive Rechnungsabgrenzungen	27'888.95	29'246.00
TOTAL PASSIVEN	142'497.30	132'258.20

Verein zum Schutz misshandelter
Frauen und deren Kinder

Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder
9494 Schaan

Betriebsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Berichtsjahr	2008 CHF	2007 CHF
Ertrag		
Landessubventionen	288'000.00	320'000.00
Beiträge & Spenden	39'529.70	36'201.70
Verrechnete Unkosten	151'598.90	62'232.50
Mieteinnahmen	1'200.00	1'200.00
Sonstige Einnahmen	0.00	1'500.00
Zinsertrag	1'158.90	628.00
Total Ertrag	**481'487.50**	**421'762.20**
Aufwand		
Aufwand Frauenhaus		
Löhne & Gehälter	272'684.30	288'463.15
Taggeldleistungen	0.00	-623.00
Sozialleistungen	31'904.30	32'008.90
Sonstiger Personalaufwand/Weiterbildung	22'879.75	14'350.05
Miete	39'480.00	39'480.00
Nebenkosten/Energiekosten	5'838.00	5'249.40
Versicherungen	1'387.00	1'387.00
Haushalt	10'592.40	9'911.05
Abschreibungen auf Sachanlagen	5'405.95	2'990.55
U/R/E Einrichtungen	25'207.00	2'283.15
Sekretariat/Bürospesen/Telefon/Telefax	14'386.00	10'773.65
Weiterverrechnete Aufwendungen	8'182.50	0.00
Sonderaufwand (Notsender/Fahrtkosten/etc.)	3'724.05	6'797.10
Total Aufwand Frauenhaus	**441'671.25**	**413'071.00**
Aufwand Verein		
Vorstands- & Vereinspflege/Mitgliederbeiträge	17'452.35	5'494.35
Jahresbericht	4'677.00	5'905.45
Buchhaltung / Revision	0.00	1'500.00
Sonstige Aufwände Verein	0.00	695.20
Öffentlichkeitsarbeit/Inserate	15'726.30	9'049.50
Total Aufwand Verein	**37'855.65**	**22'644.50**
Ausserordentlicher Aufwand	**4.00**	**0.00**

Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder
9494 Schaan

Betriebsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Berichtsjahr	2008 CHF	2007 CHF
Total Ertrag	481'487.50	421'762.20
Total Aufwand Frauenhaus	-441'671.25	-413'071.00
Total Aufwand Verein	-37'855.65	-22'644.50
Ergebnis der gewöhnlichen Vereinstätigkeit	**1'960.60**	**-13'953.30**
Ausserordentliche Erträge	13.80	0.00
Ausserordentliche Aufwände	-4.00	0.00
Einnahmenüberschuss / (-defizit)	**1'970.40**	**-13'953.30**

SPENDEREVENT

Im 2008 war es uns ein grosses Anliegen uns ganz bewusst bei unseren Spenderinnen und Spendern zu bedanken!

Aus diesem Anlass haben wir gerne zu einem „special Event“ eingeladen. Dies in den Schlösslekeller in Vaduz. Das Besondere an diesem Anlass war das Geschenk einer heiteren Vorstellung von Katja Langenbahn-Schremser und Mathias Ospelt mit ihrem Märchenmix „Rumpelpunzel“.

Mit Mutterwitz, schauspielerischem Können und der amüsant-treffenden Bezugnahme zu Schwachstellen des bürgerlichen Daseins haben die beiden Darsteller alle zu Lach- und Beifallsstürmen hingerissen.
Hinter dem Gelächter sassen aber auch die Tränen. Denn durch die Auswahl dieses Stücks, wurde das Thema Gewalt bewusst in den Vordergrund gestellt. Gewalt als Mittel zur Macht. Der Müller, ein Prahlhans und Angeber, verkauft seine Tochter dem König mit der Behauptung, sie könne Stroh zu Gold spinnen, und die Hexe will das Kind Rapunzel für sich haben und sperrt es in einen Turm. Würde man diese Märchen bis in ihre Tiefen ausloten, könnte man zu der Erkenntnis kommen, dass Einsamkeit und Verzweiflung die Ursache für bösartige Taten sind.

Bei leckeren Häppchen und Getränken fand dieser Abend bei informativen Gesprächen und einem gegenseitigen Kennenlernen den Abschluss, der als Dank für alle Unterstützung und Mitarbeiter gedacht war.

Und bedanken möchten wir uns hiermit nochmals bei allen Anwesenden dieses besonderen Abends sowie bei all unseren Spenderinnen, Spendern, Sponsoren und Mitgliedern!

DANKESCHÖN!

Projekttage am Liechtensteiner Gymnasium

Gewalt hat viele Gesichter. Auch die Schulen werden von Konflikten und Gewalt in vielfältiger Form nicht verschont.
Verbale Grenzüberschreitungen, Mobbing, Ausgrenzung, Drohungen oder körperliche Gewaltanwendungen zerstören nicht nur die Grundlagen des Zusammenlebens und Lernens, sie stellen auch den Lernerfolg in Frage.
Im Rahmen der Projekttage am Liechtensteiner Gymnasium in Vaduz hat das Team des Frauenhauses Liechtenstein gemeinsam mit Schülerinnen im Alter von 13 Jahren theoretische Grundlagen zu Aggression und Gewalt erarbeitet.
Wir suchten Konfliktlösungsstrategien, nach dem Motto „Worte können Fenster sein oder Mauern".
Wir sprachen über die Wichtigkeit, die eigenen Grenzen wahrzunehmen, über Vertrauen, Verantwortung und den respektvollen Umgang miteinander. Wie ist der eigene Umgang mit Aggressionen, Mobbing in der Klasse, warum werden Kinder ausgegrenzt und wie kann man gegensteuern.
Die Schülerinnen lernten in Gruppenarbeiten und Rollenspielen die verschiedenen Formen von Gewalt kennen, erarbeiteten sich neue Kompetenzen, Strategien, um mit Gewalt und Aggressionen besser umgehen zu können.
Die Schülerinnen formulierten ihr eigenes Verständnis von Gewalt und illustrierten es in Einzelarbeit in einem Bild. Alle Arbeiten wurden dann an der Wand zu einem Gesamtprojekt aufgehängt und die Schülerinnen erklärten ihr Bild und suchten Gemeinsamkeiten mit den Bildern der anderen.
Die Schülerinnen waren sehr motiviert und wir hatten trotz der „schweren" Thematik viel Spass miteinander.

Lisa Krassnitzer
Frauenhaus FL

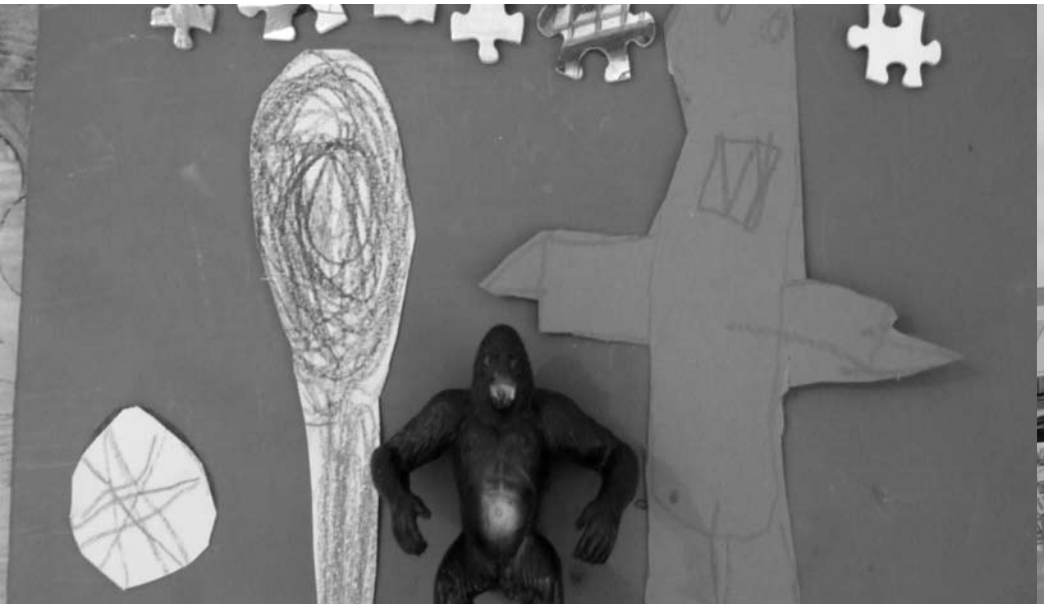
16 Tage gegen Gewalt an Frauen
- 60 Jahre Menschenrechtskonventionen

„16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ ist eine internationale Kampagne für die Anerkennung von Frauenrechten als Menschenrechte.
Häusliche Gewalt ist weltweit noch immer die häufigste Menschenrechtsverletzung.
In Europa wird durchschnittlich jede 4. Frau einmal in ihrem Leben Opfer eines Übergriffes aus dem unmittelbaren Kreise ihrer engsten Lebensgemeinschaft.
Auch in diesem Jahr machte das Team des Frauenhauses Liechtenstein mit seinem Strassenaktionstag in Vaduz vor dem Kunstmuseum auf die Bedrohung von Frauen durch männliche Gewalt aufmerksam.
In einem beheizten Zelt konnten sich Kinder und Erwachsene mit der Künstlerin Gisela Reiter künstlerisch mit der Thematik auseinandersetzen. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Mit selbstgemachten Buttons konnte das eigene Statement zum Thema entworfen werden.
Eine Kindergartengruppe hatte sich eigens zum „Workshop“ im Zelt angemeldet und die kleinen KünstlerInnen entwarfen erstaunliche „Gemälde“.
Bei einer warmen Suppe und Glühwein waren gute Gespräche mit den BesucherInnen in Vaduz möglich. Viele Passantinnen und Passanten nahmen sich die Zeit, informierten sich, schauten und waren selbst aktiv.
Die Intention des Frauenhausteams war es, Menschen für die unterschiedlichsten Formen

von Gewalt an Frauen zu sensibilisieren und Frauenrechte als Menschenrechte bekannter zu machen.
Diesem Ziel konnte mit der Aktion wieder ein grosses Stück näher gerückt werden. Das entstandene Kunstobjekt der Aktion konnte im Rahmen der Abschlussveranstaltung der Menschenrechtstage im Theater am Kirchplatzin seiner vollen Pracht bewundert werden.

Die Aktion des Frauenhauses fand ein breites positives Echo der Solidarität in der Bevölkerung. Es zeigt sich, dass nur durch ständige Information und Präsenz in der Öffentlichkeit das Thema häusliche Gewalt enttabuisiert wird und somit betroffene Frauen leichter Hilfe suchen und annehmen können.

Lisa Krassnitzer
Frauenhaus FL



Wieso arbeite ich im Frauenhaus?

Gerne übernahm ich das Ämtchen den Beitrag für die Pikketfrauen zu schreiben. Ich dachte dran, etwas Unmittelbares, Persönliches für den Jahresbericht zu schreiben. Ich überlegte, was uns allen gemein ist, was uns alle bewegt in einem Frauenhaus zu arbeiten und stellte mir dann selbst die Frage, was mich motiviert, in einer Gewaltschutzeinrichtung zu arbeiten.
Solidarität bedeutet laut Lexikon: Zusammengehörigkeit, Verbundenheit gegenüber jemandem ist so ein Begriff, mit dem ich mich identifizieren kann.
Ich möchte Frauen begleiten, die Gewalt vom Ehemann, Lebenspartner, Vater oder Freund erfahren, sei es psychischer oder physischer Natur. Ich möchte Frauen, welche solche Erfahrungen machen müssen, unterstützen, stützen und ihnen Mut machen für ihren weiteren Lebensweg, da ich der Meinung bin, dass Gewalt niemals eine Lösung für einen Konflikt sein kann.

Frauenhäuser sind wichtige Einrichtungen in unserer gesellschaftlich sozialen Struktur, da sie als Schutz und Fluchtmöglichkeit für betroffene Frauen dienen. Hier können Frauen ihre Lebenssituation neu überdenken, werden beraten und betreut um dann begleitend neue Schritte in ihre Zukunft zu setzen. Die Statistiken weltweit sprechen von jeder 3. bis 4. Frau, welche von Gewalt betroffen ist und somit denke ich, dass wohl noch länger solche Einrichtungen wie Frauenhäuser benötigt werden.
Auch Freude, trotz der oft schwierigen und traurigen Gesprächen mit Frauen, wenn es eine Frau schafft, ihrem Leben einen neuen Sinn zu geben, sei es, dass sie ihr Leben selbstständig weiterlebt, ohne Gewalt, sich eine Arbeit sucht, eine Wohnung und ihren Kindern ein Leben ohne die tägliche Angst ermöglicht. Oder unter bestimmten Bedingungen ihre Beziehung weiterlebt, indem ihr Mann Hilfe sucht, oder Einsicht zeigt, aber doch mit neuem Bewusstsein, dass es einen Ort gibt, an dem sie jederzeit wieder Schutz finden kann.
Bewunderung für Frauen, die oft Jahrzehnte in ganz schwierigen Verhältnissen und Gewaltbeziehungen leben und ihre Kinder grossziehen, beschützen und eine persönliche Stärke entwickeln, welche ich mir unter diesen Umständen nicht vorstellen könnte.
Abschließend kann noch gesagt werden, dass ich die Arbeit nie als sinnlos empfunden habe, obwohl es schlaflose Nächte gibt und sehr komplexe sowie auch schwierige Situationen, bei denen man das Gefühl hat, dass man im Moment nicht viel bewirken kann, aber man es rückwirkend als kleinen Schritt der Frau sieht, sich aus der Gewaltbeziehung zu lösen.
Ich habe mich mit meiner persönlichen Motivation befasst, aber ich denke, dass manche der anderen Pikettfrauen ähnliche Motive haben um im Frauenhaus zu arbeiten.

Für das Nachtteam
Gisela Reiter

Buttons gestalten am Tag der Kinderrechte

Im Jahr 2008 standen für das Frauenhausteam speziell die Kinder im Mittelpunkt. Sind es doch sie, die oft in schwierigen Momenten vergessen werden. Am internationalen Tag der Kinderrechte besuchten wir den Kindergarten Weiherring in Mauren. Mit Unterstützung der Kindergärtnerinnen gestalteten wir zusammen mit 24 Kindern Buttons zum Tag der Kinderrechte. Dabei war von besonderer Wichtigkeit, dass jedes Kind seinen eigenen Button frei nach seinen Wünschen und Vorstellungen kreieren durfte. Die Anstecker konnten sie dann als Geschenk mit nach Hause nehmen.

Ziel des Projekts war es, den Kindern Zeit zu widmen, die Kreativität zu fördern und ihnen eine Art von sinnvoller Freizeitbeschäftigung praktisch aufzuzeigen.

Voller Stolz präsentierten die Kinder am Nachmittag ihre Kunstwerke. Nach dem Gestalten gönnten wir uns alle eine Pause mit selbst gebackenen Muffins.

Interview

Zusammenschnitt aus verschiedenen Interviews mit der Stellenleitung

Gibt es auch in Liechtenstein häusliche Gewalt? Braucht Liechtenstein ein Frauenhaus?

Leider muss ich diese Frage mit Ja beantworten. Laut Studien ist jede vierte Frau in Europa einmal im Leben von Gewalt betroffen. Eine Studie zu Gewalt in Paarbeziehungen erläutert sogar, dass in Liechtenstein 29% bereits Formen körperlicher, sexueller, psychischer oder ökonomischer Gewalt durch einen aktuellen oder früheren Beziehungspartner erlebt haben.

Kannst du noch etwas zu den verschiedenen Arten von Gewalt sagen?

Oft denkt man nur an die körperliche Gewalt, dies ist aber nur eine Form der Gewaltausübung. Daneben gibt es, die:

- Psychische Gewalt/verbale Gewalt
  (Demütigungen, Drohungen, Beschimpfungen, ständige Kritik usw.)
- Sexualisierte Gewalt
  (alle Handlungen sexueller Art, die dem Opfer gegen seinen Willen aufgezwungen werden wie unerwünschte Berührungen, aufgedrängte Küsse, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung usw.)
- Soziale Gewalt
  (Verbote und Kontrolle von Freundschaften und Familienbeziehungen, Festlegen der Ausgehzeiten, einsperren usw.)
- Ökonomische Gewalt
  (z.B. die Frau erhält zuwenig oder kein Haushaltsgeld, oder sie muss ihren Lohn zu Hause abgeben).
- Stalking
  (z.B. verfolgen, Telefonterror…)

Das Ausmass ist erschreckend hoch. Für die betroffenen Frauen können alle Formen der Gewalt zu erheblichen psychischen, psychosozialen und gesundheitlichen Folgen führen. Umso wichtiger ist es, dass diese Gewalt als Problem erkannt werden muss.
Die Gewalt wird überwiegend durch die Beziehungspartner ausgeübt und zu 70% ist die eigene Wohnung der Tatort.

Welches sind die Aufgaben eines Frauenhauses?

In erster Linie besteht die Aufgabe darin, den schutzsuchenden Frauen und deren Kinder aus Gewaltbeziehungen herauszuhelfen, die Frauen und ihre Kinder zu unterstützen und ihnen bei der Durchsetzung ihrer Rechte beratend zur Seite zu stehen.

Wie muss man sich als Aussenstehender den Tag in einem Frauenhaus vorstellen? Wie läuft der Tag ab?

Als allererstes wird das Gespräch mit den Frauen und ihren Kindern im Haus gesucht. Es werden gemeinsam Ziele für den Tag und die Woche ausgearbeitet und Prioritäten festgelegt. Die Frau formuliert für sich ihr Ziel und wir begleiten sie auf ihrem Weg. Begleitung heisst in diesem Sinne z.B. zu Ämtern, zu Rechtsberatungen, zu ÄrztInnen, vermitteln von psychosozialen Beratungsformen. Wir unterstützen die Frauen und Kinder aber auch bei kleinen Dingen die der Alltag mit sich bringt.
Wir holen die Frauen dort ab wo sie stehen und bieten Hilfe zur Selbsthilfe. Sehr wichtig in unserer Arbeit ist, dass wir die Kinder gut betreuen können. Wir vermitteln

notwendige Betreuungsformen.
In langjährigen Gewaltbeziehungen haben die Frauen ihr Selbstwertgefühl verloren. Das Frauenhaus unterstützt die Frauen auf dem Weg zu ihrer neu erfahrenen Selbständigkeit.

Was kann von der betroffenen Person gegen häusliche Gewalt unternommen werden?

Sie kann 24 Stunden unter der Telefonnummer 380 02 03 Schutz und Beratung im Frauenhaus suchen. Das Frauenhaus kann die betroffene Frau und ihre Kinder zu jeder Tages- und Nachtzeit aufnehmen und dies 365 Tage im Jahr.

Seit Februar 2001 besteht auch das neue Gewaltschutzrecht. Wichtig ist dabei zu wissen, dass die Verantwortung für Gewalt immer bei der Person liegt, die sie ausübt. Nicht die Opfer von Gewalt, sondern die Täter müssen die Konsequenzen tragen. Die von Gewalt betroffenen Personen haben Anspruch auf Schutz, Sicherheit und Hilfe. Wenn in einer Situation akute Gefahr droht, dann sollte sofort die Landespolizei unter dem Notruf 117 um Schutz ersucht werden. Die Landespolizei hat die Aufgabe, eine Person, von der Gefahr für andere ausgeht, sofort aus der Wohnung oder dem Haus und der unmittelbaren Umgebung wegzuweisen und der Person das Betreten dieses Bereiches zu verbieten.

Wie betrifft häusliche Gewalt Kinder?

Gewalt gegen die Mutter ist immer auch eine Form von Gewalt gegen das Kind. Oftmals sind sie zugleich Opfer sowie Zeuge. Häusliche Gewalt kann für Kinder traumatisierend wirken. Auslöser sind unter anderem, Angst machende Gewalttätigkeiten mitzuerleben, Drohungen gegen das Leben der Mutter oder sich selbst zu hören und sich an niemanden wenden zu können. Erschwerend kommt hinzu, dass häusliche Gewalt an einem Ort passiert, im eigenen Zuhause, der für das Kind eigentlich Schutz und Sicherheit bedeutet und von Personen verübt wird, von denen das Kind abhängig ist. Zudem wird häusliche Gewalt als etwas erlebt, worüber in der Öffentlichkeit nicht gesprochen wird. Um die Familie zu schützen versuchen Kinder, das Familiengeheimnis zu bewahren.

Kinder lieben ihre Eltern und sind ihnen gegenüber loyal, auch wenn sie gewalttätig sind. Zu den ambivalenten Gefühlen gegenüber den Eltern kommt häufig auch die Frage der Schuld. Bin ich schuld, dass der Papa die Mama schlägt? Habe ich ihn so wütend gemacht? Kinder übernehmen hier eine Verantwortung oder bekommen sie zugeschoben, der sie nicht gewachsen sind. Für die Entwicklung der Kinder bedeutet dies, dass sie viel zu früh zu Erwachsenen werden.

Warum arbeiten eigentlich nur Frauen im Frauenhaus?

Die Klientinnen erleben hauptsächlich Gewalt durch Männer. Die Frauen erlebten tiefste innere Verletzungen und Enttäuschungen. Es braucht oft sehr viel Zeit bis sich eine Frau wieder jemandem anvertrauen kann. Es ist unerlässlich, dass sie eine weibliche Ansprechperson haben.

Was reizt dich an der Leitung des Frauenhauses?

Die Arbeit mit Frauen hat mich schon seit Beginn meiner Ausbildung fasziniert. Meine Diplomarbeit widmete ich dem Thema „Weil wir Mädchen sind!“; Eine Studie über das

Freizeitverhalten von Mädchen in Liechtenstein und in Zürich. Auch führte ich über fünf Jahre Mädchengruppen, in welchen mädchenspezifische Themen behandelt wurden.
Speziell an der Stellenleitung reizen mich die Führungsaufgaben und die Arbeit im Frauenhaus gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen aktiv zu gestalten.
Die Leitung bedeutet für mich eine sehr vielseitige Stelle und ich freue mich den Gestaltungsraum dieser Stelle auszufüllen.

Was für Ziele hast du dir dabei gesteckt?

Als oberstes Ziel erachte ich, Frauen in Krisensituationen eine kompetente Beratung und Begleitung anzubieten. Dabei ist für mich von grosser Wichtigkeit, die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses in ihrer anspruchsvollen Arbeit zu unterstützen und ihnen ein optimales Umfeld für ihre fachkundige Berufsausübung zu bieten.

Weitere sehr wichtige Ziele sind für mich:

- Eine optimale Zusammenarbeit.
- Die Vernetzung des Frauenhauses mit anderen Institutionen in Liechtenstein und in der Umgebung.
- Die Positionierung des Frauenhauses.
- Das Transferieren unserer Arbeit in die Öffentlichkeit und Präventionsarbeit.

Deine Arbeitgeberin ist der Verein zum Schutz misshandelter Frauen. Kannst du einige Infos über diesen Verein aufnotieren?

Der Verein kann auf sein 18-jähriges Bestehen zurückblicken. Der Verein setzt sich zusammen aus einem 5-köpfigen Vorstand aus unterschiedlichen Berufsgruppen die sich regelmässig treffen.

Wie wird das Haus finanziert?

Zum grössten Teil durch Landesbeiträge, Kostgelder sowie durch Sponsoring.

Aktivitäten 2008

Januar
- Weiterbildung im ASD zum Thema: „Arbeit mit Opfern u. Tätern bei Häuslicher Gewalt“
- Klausur
- Frauennetzsitzung

März
- Tagung Vernetzungswerkstatt in St. Gallen
- Frauennetzsitzung

April
- Projekt „ 2gether“ Solidarität 10.Schuljahr Pro lingua Schaan
- Frauennetzsitzung

Mai
- Teilnahme an der Veranstaltung „Länderbeirat Frauenkonventionen“ in Vaduz
- Frauennetzsitzung

Juni
- Workshop in der 10. Klasse Reschzentrum Schaan. Eine von häuslicher Gewalt betroffene Frau erzählt aus ihrem Leben.
- Vernetzungsgespräch mit Bernadette Kubik-Risch
- Vernetzungsgespräch mit Infra
- Frauennetzsitzung

Juli
- Workshop am Gymnasium Vaduz, 3. Klasse speziell für Mädchen zum Thema Häusliche Gewalt
- Vernetzungsgespräch mit Barbara Banzer von der Opferhilfestelle Liechtenstein

September
- Frauennetzsitzung
- Teilnahme an der Gesprächsrunde des Frauennetzes mit dem Regierungschef-Stellvertreter Dr. Klaus Tschütscher zum Thema „Erbrecht in Liechtenstein“
- Anfrage für eine Fortbildung des Schweizerischen Verbands Medizinischer Praxis-Assistentinnen Sektion FL/Werdenberg für 2009
- Interview für das Liechtensteinische Volksblatt „Menschen in Liechtenstein“

Oktober
- Vernetzungstreffen mit Kunstmuseum betreffen 16-Tage gegen Gewalt an Frauen.
- Das Frauenhausteam präsentiert ihre Arbeitsinhalte beim Rotary-Club Werdenberg.
- Das Frauenhausteam nimmt an der Weiterbildung „Umgang mit Gewalt“ organisiert durch das Amt für Soziale Dienste teil.
- Frauennetzsitzung
- Dankes-Spenderevent: Märchen für Erwachsene
- Vernetzungstreffen mit Frau Barbara Banzer, Opferhilfestelle Liechtenstein
- Teilnahme an der Tagung von der Dachorganisation der Frauenhäuser der Schweiz und Liechtenstein in Aarau

November
- Gestaltung von Buttons mit den Kindergartenkindern vom Kindergarten Weihering zum Tag der Kinderrechte
- Frauennetzsitzung
- Teilnahme an der Infoveranstaltung von der Infra „Vermögensrecht“
- Besuch Spenderanlass von der VPB

- Interview im Radio Liechtenstein zum Thema „16 Tage gegen Gewalt an Frau en und 60 Jahre Menschenrechte“
- Rosen und Äpfel verteilen in Eschen, Schaan und Vaduz
- Vernetzungstreffen mit dem IFS und der Stabstelle für Chancengleichheit in Feldkirch
- Das Frauenhausteam nimmt an der schweizerischen Tagung „Lücken & Tücken“ ein Dialog über die Interventionspraxis gegen Gewalt an Frauen in Ehe und Partnerschaft in Biel teil.
- Teilnahme an der Veranstaltung „Armut und Soziale Benachteiligung“ organisiert vom Amt für Soziale Dienste.
- Vernetzungstreffen mit Infra

Dezember

- Kunstzelt beim Kunstmuseum „Mit Kunst im Einsatz für Menschenrechte“, Abschlussveranstaltung der Aktionstage „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“
- Besuch des Kindergartens im Kunstzelt
- Interview bei 1 FL TV
- Teilnahme an der Abschlussveranstaltung im TaK „Häsch Rächt“ 60. Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
- Präsentation des erarbeiteten Kunstwerks vom Tages-Workshop im TAK
- Vernetzungstreffen Stabstelle für Chancengleichheit
- Teilnahme am Spenderevent der Liechtensteinischen Landesbank
- Teilnahme am Spenderevent der Liechtensteinischen Kraftwerke

Dank

Wir danken allen ganz herzlich, die auch in diesem Jahr unsere Arbeit im Frauenhaus finanziell und ideell unterstützt haben.

Zu den Spenderinnen, Spendern, Sponsoren und Mitgliedern gehören viele Frauenvereine, Frauengruppen, Kirchgemeinden und Pfarreien, Stiftungen und Vereine, Privatpersonen und verschiedene Organisationen und Unternehmungen.

Zudem bedanken wir uns bei folgenden Stellen für die gute Zusammenarbeit:

Stabstelle für Chancengleichheit
Frauennetz Liechtenstein
infra, Informations- und Kontaktstelle für Frauen
Verein für interkulturelle Bildung
Amt für Soziale Dienste
Liechtensteinische Landespolizei
Verein für Betreutes Wohnen
Verein Kindertagesstätten
LehrerInnen
AnwältInnen
Dolmetscherinnen
ÄrztInnen
Verein NetzWerk
Türkischer Frauenverein
Fachstelle der benachbarten Regionen
Dachorganisation der Frauenhäuser
Schweiz und Liechtenstein DAO
Kindergarten Weiherring
Kindergarten Haberfeld
Little Garden
Auhof
Schädler Anstalt

Auch für die Gastfreundschaft möchten wir uns herzlich beim Hotel Schaanerhof in Schaan bedanken.

In der Jahresrechnung können Sie die namhaften Beträge einsehen, welche uns wiederum geholfen haben, unsere Hilfe für die gewaltbetroffenen Frauen und deren Kinder fortzusetzen. Wir hoffen, dass wir auch in den kommenden Jahren auf Sie zählen können! Ein herzliches Dankeschön.

Adressen der Frauenhäuser Schweiz

Aarau	Frauenhaus Aargau / Solothurn Postfach 2708 5001 Aarau Tel. 062 / 823 86 00 Fax 062 / 823 86 09
Basel	Frauenhaus Basel Postfach 4005 Basel Tel. 061 / 681 66 33 Fax 061 / 681 66 17
Bern	Berner Frauenhaus Postfach 183 3000 Bern 7 Tel. 031 / 332 55 33 Fax 031 / 332 55 72
Biel	Frauenhaus Region Biel / Bienne und Beratungsstelle Kontrollstrasse 12 2503 Biel Tel. 032 / 322 03 44 Fax 032 / 322 56 25
Brig	Unterschlupf für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder Postfach 686 3900 Brig 079/628 87 80 (Kein fax)
Fribourg	Frauenhaus Fribourg Postfach 1400 1701 Fribourg Tel. 026 / 322 22 02 Fax 026 / 323 30 65
Genf / Genève	Solidarité-Femmes Genève 46, rue de Montchoisy 1207 Genève Tel. 022 / 797 10 10 Fax 022 / 718 78 30
Graubünden	Frauenhaus Graubünden Postfach 7001 Chur Tel. 081 / 252 38 02 Fax 081 / 250 58 55
Luzern	Frauenhaus Luzern Postfach 110 6000 Luzern Tel. 041 / 360 70 00 Fax 041 / 360 30 36
Neuenburg	Frauenhaus Neuenburg Case postale 2323 2302 La Chaux-de-Fonds Tel. 032 / 968 60 10 Fax 032 / 968 80 10
Schaffhausen	Frauenhaus Schaffhausen Postfach 1614 8201 Schaffhausen Tel. 052 / 625 08 76 Fax 052 / 625 60 68
St. Gallen	Frauenhaus St. Gallen Postfach 645 9001 St. Gallen Tel. 071 / 250 03 45 Fax 071 / 250 02 55
Thun	Frauenhaus Thun – Berner Oberland Postfach 3601 Thun Tel. 033 / 221 47 47 Fax 033 / 221 47 48
Winterthur	Frauenhaus Winterthur Postfach 1779 8401 Winterthur Tel. 052 / 213 08 78 Fax 052 / 213 83 40
Zürich	Frauenhaus Zürich Postfach 360 8042 Zürich Tel. 044 / 350 04 04 Fax 044 / 363 24 09
Zürich	Frauenhaus Violetta – für Migrantinnen Postfach 8034 Zürich Tel. 044 / 291 08 70 Fax 044 / 291 08 90
Zürich Oberland	Frauenhaus & Beratungsstelle Zürcher Oberland Postfach 156 8613 Uster Tel. 044 / 994 40 94 Fax 044 / 994 40 94

Impressum

Herausgeber
Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder
Postfach 1142
9490 Vaduz
Telefon: +423 380 02 03
Fax: +423 380 02 04
info@frauenhaus.li

Konto: Liechtensteinische Landesbank, Vaduz,
Nr. 297.398.18

Redaktion:
Marion Romeder

Lektorat:
Rebecca Testi-Marogg
Nadine Schurte

Gestaltung:
Katja Nigsch

Druck:
Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

frauenhausliechtenstein

Postfach 1142 · FL-9490 Vaduz · Telefon +423 380 02 03 · Telefax +423 380 02 04 · info@frauenhaus.li · www.frauenhaus.li
Bankverbindung: Liechtensteinische Landesbank, 9490 Vaduz · Konto-Nr. 297.398.18